

Protokoll der 3. Sitzung der Kommission Hochbau und Soziales

Datum	Mittwoch, 15. September 2010		
Ort	Kant. Verwaltung, Baudirektion, Walchetur 2, Zürich		
Zeit	13.45 Uhr		
Vorsitz	Beat Looser (LoB)		
Protokoll	Marco Ender (EnM)		
Anwesend	Samuel Brunner (BrS-BLW) / Samuel Brunner (BrS-LU) / Franz Hofer (HoF) / René Gex-Fabry (GeR) / Hanspeter Caduff (CaHp) / Joël Bader (BaJ) / sowie als Gast Christof Rüfenacht (RüCh).		
Entschuldigt	Philippe Rossy (RoPh), Herbert Stürmlin (StH)		
Traktanden	1. Protokoll der Sitzung vom 19. August 2009		
	2. Aktuelles aus dem BLW		BrS-BLW
	3. Finanzmittel BLW 2011 ff → verfügbare Mittel und mögliche Strategien der LKK		BrS-BLW
	4. Fragen und Probleme rund um den Einsatz mit Betriebs- hilfedarlehen (s. Kreisschreiben 3/2010)		BrS-BLW
	5. Projekt Risikomanagement an landw. Kreditkassen		
	a. Auftrag und Stand Schlussbericht, Finanzierung, weiteres Vorgehen		LoB
	b. Offerten zur Weiterentwicklung des Ratingtools (Entscheid für Vergabe eines Teilprojektes)		HoF
	6. Themenpool für nächste Sitzungen		Alle
	a. Abläufe im Genehmigungs- und Meldeverfahren mit dem BLW		
	b. Weitere Themen ...		
	7. Verschiedenes		
	a. Käsereiprojekt ART		BrS-BLW
	b. Termine Sitzungen 2010/11		

Traktanden / Beschlüsse	Wer/Termin
Präsident Beat Looser begrüsst die Kommissionsmitglieder, insbesondere Samuel Brunner, Landw. Kreditkasse Luzern, welcher an der suissemelio Jahresversammlung vom 26. August 2010 in die Kommission HoSo als Nachfolger von Ulrich Schluop, Landw. Kreditkasse Solothurn, gewählt wurde. LoB verdankt die Mitarbeit von Ulrich Schluop welcher seit 2003 in der Kommission mitwirkte. Als Vertreter von RoPh nimmt Christof Rüfenacht an der heutigen Sitzung teil.	
1. Protokoll der Sitzung vom 19. August 2009 Das Protokoll der letzten Kommissionsitzung wird genehmigt und verdankt.	
2. Aktuelles aus dem BLW BrS-BLW informiert mit Blick auf die Strukturverbesserungen über die verschiede-	

nen Baustellen beim BLW:

Strategie AP 2025; vorgestellt an der suisselemio Jahresversammlung 2010, Referat Manfred Bötsch, Direktor BLW. Details s. <http://www.suisselemio.ch/files/veranstaltungen/2010/Jahreskonferenz/boeReferatsuisselemiod.pdf>

WDZ; vorgestellt an der suisselemio Jahresversammlung 2010, Referat Christof Hofer, Vizedirektor BLW. Details s. <http://www.suisselemio.ch/files/veranstaltungen/2010/Jahreskonferenz/hchReferatsuisselemiod.pdf>

ASA 2011 (Agrar Sektor Administration): Das Informationssystem steht demnächst den Kantonen zur Verfügung; weitere Ausbauschritte sind geplant; z.B. Mapis+, GIS.

Nahrungsmittelkrise, Rohstoff- und Ressourcenknappheit: Weiterbearbeitung erfolgt in Erfüllung von Postulat Stadler. Themenschwerpunkte sind dabei: Wasser, Boden, Luft, Dünger, etc..

AP 2014-2017: Termine: Vorbereitungsarbeiten ab Herbst 2010; Vernehmlassung 2. Quartal 2011; Botschaft 4. Quartal 2011; Parlament 2012; Inkrafttreten ab 2014. Keine grossen Änderungen für die Zwischenjahre 2012 - 2013.

Wettbewerbsneutralität: Nach Art. 87 Abs. 2 LwG sind Massnahmen für Strukturverbesserungen im unmittelbaren Einzugsgebiet wettbewerbsneutral zu gestalten. Aktuelle Entscheide des bern. Verwaltungsgerichts und des Bundesverwaltungsgerichts gegen eine Feststellungsverfügung der Bernischen Stiftung für Agrarkredite (BAK) und Abt. Strukturverbesserungen und Produktion (ASP), Bern, erfordern eine Anpassung und Präzisierung der Gesetzgebung im Bereich Verfahren. Einsprachen sollen bis auf Weiteres möglichst auf Stufe Kanton erledigt werden, Laut den Gerichten ist jedoch bei IK-Fällen über dem Grenzbetrag das BLW zuständig; das Verfahren gabelt sich bei kombinierten Unterstützungen. Wird das Verfahren in den Kantonen nicht angefochten, soll dieses jedoch wie bisher durchgezogen werden.

RPG Revision 2. Teil: Das BLW ist in verschiedenen Arbeitsgruppen vertreten; u.a. BaB, Bodenschutz, funktionale Räume, Pferd und Raumplanung.

Kostensenkungsplattform: Arbeitsgruppe mit SBV und Agridea.

Motion Hess sieht vor, die Pilzproduktion im LwG zu verankern. Der Bereich Strukturverbesserungen soll dazu angepasst werden. Der BR beantragt Ablehnung der Motion. Die Beratung durch das Parlament ist noch nicht erfolgt. (Nachtrag lt. Beilage 1: Die Motion wurde am 21.09.2010 von SR Hess zurückgezogen, nachdem der Bundesrat zugesichert hat, dass die Pilzproduktion ebenfalls unter den Verfassungsbegriff „Landwirtschaft“ fällt. Im Rahmen der nächsten AP werden die Fragen zur Pilzproduktion geklärt).

Interpellation Zemp: Fragen um Anreizbeiträge für Maschinenringe zur Kostensenkung in der Landwirtschaft werden zusammen mit Agridea diskutiert.

Motion von Siebenthal bezweckt bei der Partikelfilter-Pflicht eine Gleichstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen mit den europäischen Vorschriften. Der Bundesrat ist bereit, dieser Motion zuzustimmen (auf Antrag EVD, gegen den Willen des UVEK).

3. Finanzmittel BLW 2011 ff

→ verfügbare Mittel und mögliche Strategien der LKK

Der Finanzplan (FP) bis 2014 sieht vor:

- Strukturverbesserungen 83 Mio. pro Jahr (analog Rechnung 2009)
- Betriebshilfe 2 Millionen (9 Mio. Rechnung 2009)
- Investitionskredite 13 Mio. für 2011 bzw. 47 Mio. für 2012 und 2013.

Der stark reduzierte Zufluss an neuen IK-Mitteln im Jahr 2011 dürfte bei den Kantonen einschneidend wirken. 2012 sollten wieder mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Investitionskredite	Rechnung			Budget FP	
	2008	2009	2010	2011	2012
Jahr					
Neuzuteilung	51 Mio.	47 Mio.	47 Mio.	13 Mio.	47 Mio.
Umverteilung Kantone		28 Mio.	20 Mio.	?	
Bundesmittel an Kantone		75 Mio.	67 Mio.	?	

Tab: Neuzuteilung von Bundesmittel an Kantone; IK 2008 - 2012

BrS-BLW weist darauf hin, dass von den Kantonen pro Jahr rund 280 – 360 Mio. neue Kredite bewilligt würden. Der gesamte Bestand an flüssigen Kreditmitteln habe am 1. Januar 2010 rund 193 Mio. und am 30. Juni noch 118 Mio. betragen. Zusammen mit den laufenden Rückzahlungen sollte den Kantonen ausreichend Mittel zur Verfügung stehen. Aus seiner Sicht sollten Einschränkungen bei den IK wie folgt begegnet werden:

- Keine Änderung der pauschalen Ansätze,
- Handlungsspielraum beim IK-Ansatz für gemeinschaftliche Massnahmen von 30–50 % ausnutzen,
- Gestaffelte Auszahlung bei grossen Kreditbeträgen vornehmen,
- Baukredite (insbesondere Tiefbauprojekte) mit Zurückhaltung einsetzen,
- Liquiditätsplanung durch bedarfsgerechte Kreditrückzahlungen steuern,
- Auszahlung mit zeitlichem Aufschub,
- Solidarität unter den Kantonen (Umverteilung nicht benötigter Mittel),
- Information an politische Entscheidungsträger.

Im November 2010 werde das BLW anlässlich der Kreditumfrage über die aktuelle Kreditsituation informieren.

4. Fragen und Probleme rund um den Einsatz mit Betriebshilfedarlehen (s. Kreisschreiben 3/2010)

BrS-BLW: Das Finanzinspektorat habe im Frühjahr 2010 eine Dienststellenrevision im Fachbereich Hochbau und Betriebshilfe durchgeführt. Dem BLW wurde insgesamt eine gute Leistung bescheinigt, bemängelt wurde allerdings der hohe Kassabestand an IK und BHD bei den Kantonen. Die Bestände der kantonalen Kreditstellen betragen schweizweit am 1. Januar 2010 bei IK rund 193 Mio. oder 8 % des IK-Fonds de Roulement von insgesamt rund 2.3 Mia. bzw. bei BHD rund 54 Mio. oder 25 % des BHD-Fonds de Roulement von insgesamt 218 Mio. (Streuung 5 % - 85 %). Das BLW habe daraufhin mit verschiedenen Kantonen Gespräche geführt. Falls der Kassabestand der BHD-Mittel weiterhin auf hohem Niveau verharre, dürfte der Druck zunehmen, dass Gelder vom Bund zurückgefordert werden müssen. BrS-BLW fordert auf, die ruhenden Mittel zu reduzieren, die BHD auch auf leistungsfähigen Betrieben einzusetzen und bei der Kreditgewährung kürzere Rückzahlungsfristen zu vereinbaren.

In der anschliessenden Diskussion wird verschiedentlich festgehalten, dass unter Berücksichtigung der zukünftigen Marktentwicklung und agrarpolitischen Rahmenbedingungen ein erheblicher Bedarf an BHD vorhanden sei. Zur Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit der Kreditstellen sei eine angemessene Mittelausstattung der Kantone erforderlich.

5. Projekt Risikomanagement an landw. Kreditkassen

a. Auftrag und Stand Schlussbericht, Finanzierung, weiteres Vorgehen
LoB informiert: Im Anschluss an die letzte Fachtagung vom 1. Dezember 2009 hat die Begleitgruppe einen Auftrag zur Ausarbeitung eines Projektberichtes an Irène Obi, Ing. agr. HTL, erteilt (Projektauftrag; zugestellt am 3.9.2010 per Mail/LoB).

Entstehen soll ein Handbuch für die Erarbeitung und Einführung eines Risikomanagement (RM) an landwirtschaftlichen Kreditstellen. Der vereinbarte Abgabetermin für den Bericht vom 31. August 2010 kann infolge Schwangerschaft der Auftragnehmerin nicht eingehalten werden. Ein Teilbericht liegt vor und die Fertigstellung ist neu auf Ende 2010 vorgesehen. Anfang 2011 soll der Bericht an einer Fachtagung vorgestellt werden.

Die Kosten für Gesamtprojekt RM über die Jahre 2007 – 2010 betragen Fr. 85'374.40 (s. Beilage 2). LoB und HoF unterstreichen, dass der genannte Betrag ausschliesslich externe Kosten beinhalte und verschiedene Vorleistungen einzelner Kantone nicht verrechnet wurden.

b. Offerten zur Weiterentwicklung des Ratingtools (Entscheid für Vergabe eines Teilprojektes)

Im Rahmen des Projektes RM hat HoF einen Prototyp für ein Ratingtool entwickelt der in den Kantonen BE, ZH und AG mit guten Erfahrungen ausgetestet wurde und angewendet wird. Dieses Ratingtool soll nun als eigenständiges Folgeprojekt zu einer professionellen Anwendung weiterentwickelt werden. Für die Weiterentwicklung des „suissemelio-Ratingtool“ hat HoF eine Offerte erstellt (s. Beilage 3).

Formelles: Auftraggeberin ist die Kommission Hoso der suissemelio. Auftragnehmer ist Franz Hofer, Obergoldbach, entgegen der Offerte Pkt. 3.2 nicht als Privatperson, sondern als Firma in einer noch nicht definierten Rechtsform.

Das Pauschalangebot für das „suissemelio-Ratingtool“ beträgt gemäss Offerte Fr. 27'750.00 und soll wie folgt finanziert werden:

2010	Budget suissemelio (Rest 2010)	Fr.	1'000.00
	Beitrag Kanton ZH	Fr.	2'000.00
2011	Budget suissemelio	Fr.	5'000.00
	Weitere zu beantragende Mittel		
	- Beitrag suissemelio	Fr.	5'000.00
	- Beitrag BLW	Fr.	15'000.00
	- Weitere Kantone (anstelle BLW)	Fr.	?
	Total	Fr.	28'000.00

Tab: Kosten und Finanzierung Weiterentwicklung „suissemelio-Ratingtool“, Auszug aus Zusammenstellung LoB

Bei der anschliessenden Diskussion stehen Fragen über den Investitionsschutz, eine nachhaltige Anwendungssicherheit und Eigentumsrecht im Vordergrund. Verschiedene Kommissionsmitglieder geben zu bedenken, dass für die Auftraggeberin hinsichtlich Projektpflege, Unterhalt und Weiterentwicklung, erhebliche Abhängigkeiten gegenüber dem Auftragnehmer entstünden. Die Anwendung des Ratingtools müsse für den Worst Case sichergestellt sein.

HoF anerkennt die Bedenken und erklärt, dass der Fortbestand des Tools durch die Zusammenarbeit mit Thomas Berger (Informatiker) sichergestellt sei. Er erklärte sich bereit, beim BLW oder beim Präsidium der Kommission HoSo einen Datenträger mit dem Quelltext eines Programmes (Source Code) als unkompilierter Programm-Code für den Notfall zu hinterlegen. Allerdings müssten urheberrechtliche Vorkehrungen getroffen werden, denn er wolle nicht, dass ein Mitbewerber vom vorhandenen Know-how profitieren könne.

BrS-BLW: Eine Mitfinanzierung durch das BLW sei denkbar, sofern ein oder zwei Kantone zu einer Co-Finanzierung im Rahmen von rund Fr. 2'000.00 bereit seien.

BaJ macht das Angebot die Übersetzung DE-FR zu übernehmen.

EnM klärt ab, ob eine finanzielle Beteiligung durch den Kanton SG entsprechend EnM

<p>dem Vorschlag von BrS-BLW möglich sei.</p> <p>Beschluss Kommission HoSo: Die Offerte wird im Grundsatz befürwortet. Ein Auftrag wird aufgrund offener Fragen (Investitionsschutz, Finanzierung) nicht erteilt.</p> <p>LoB erklärt, dass er die offenen Fragen abklären und eine Beschlussfassung auf dem Zirkulationsweg bis Ende November 2010 anstreben werde.</p>	LoB
<p>6. Themenpool für nächste Sitzungen</p> <p>a. Abläufe im Genehmigungs- und Meldeverfahren mit dem BLW Gelegentlich sollen folgende Punkte thematisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsprachefristen auf verschiedenen Instanzen (vgl. Entscheid Bundesverwaltungsgericht vom 20. Juli 2010). - Datenaustausch SVV Bund – Kanton. <p>b. Weitere Themen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - AP 2014 (Anhörung findet Ende April 2011 statt), - Zusammenwirken von Belastungsgrenze mit IK und BHD. 	
<p>7. Verschiedenes</p> <p>a. Käsereiprojekt ART BrS-BLW orientiert über ein Käsereiprojekt der ART. Im Rahmen einer Dissertation soll eine Grundlage für die Ableitung möglicher Entwicklungsstrategien für Käserieserien im Berggebiet erarbeitet werden. Die Kosten für das Projekt werden auf Fr. 150'000.00 geschätzt. Er stellt die Frage, ob Interesse am Projekt und Bereitschaft bestünde einen Beitrag daran zu leisten. Ein Beitrag des Bundes setze eine Beteiligung von 2 bis 3 Kantonen voraus.</p> <p>In der Kommission überwiegt die Meinung, dass der Nutzen für das Projekt weniger bei den Kreditstellen, sondern vorwiegend bei der Käsereibranche liegen dürfte und folglich die Finanzierung primär über diesen Kanal erfolgen sollte.</p> <p>b. Termine Sitzungen 2010/11 Der nächste Sitzungstermin wird für den kommenden April 2011 (Woche 14/15) vorgesehen. Eine Terminumfrage soll zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.</p>	LoB

Schluss der Sitzung: 16.55 Uhr

Der Vorsitzende

Der Sekretär:

Beat Looser

Marco Ender

Beilage 1 Wortprotokoll SR 21.09.2010: Motion Hess Hans
Beilage 2 Kosten und Finanzierung Projekt Risikomanagement
Beilage 3 Kosten und Finanzierung Weiterentwicklung suisse-melio-Ratingtool
Beilage 4 Adressliste Kommissionsmitglieder